



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

Kompositionsabend

Studierende der Klassen Prof. Orm Finnendahl & Prof. Michael Reudenbach

In Zusammenarbeit mit dem
Institut für zeitgenössische Musik IzM

**Mittwoch 6. Juni 2018
19.30 Uhr Kleiner Saal**

Kompositionsabend

Juan David Pérez Duarte

„Deine etwas, halb, ganz leere Bierflasche“ für Holzbläsersextett und Verstärkung (2018; Dauer: 7:40 Min – Uraufführung)

Mutsumi Ito, Flöte

Niamh Bridget Sian Dell, Oboe

Lucia C Melgar, Klarinette

Koichiro Une, Bassklarinette

Felix Bauert, Alt-Saxophon

Lea Dussarrat, Fagott

Werkkommentar:

In meinem Stück gibt es sechs Blasinstrumente in sechs verschiedenen Bauarten mit nicht identischen Mensuren, die unterschiedlich gefärbte Geräusche und Klangfarben erzeugen können. Diese Geräusche und Klangfarben sind jedoch nur Mittel zu einem Zweck, den allerdings jeder Zuhörer individuell für sich selbst hörend entdecken kann.

Juan David Pérez wurde 1993 in Bogota, Kolumbien geboren. Von 2012 bis 2016 studierte er Komposition an der Päpstlichen Universität Javeriana und seit Wintersemester 2017 ist er Masterstudent an der HfMDK Frankfurt. Als Komponist interessiert sich für Geräusche in der Musik und über den kompositorischen Umgang mit diesen. Juan David Pérez hat Stücke für Orchester, verschiedene Kammermusikensembles und Soloinstrumente komponiert und aktuell beschäftigt er sich mit Elektronischer Musik.

Elias Schomers

„whether“ für Klavier solo (2018; Dauer: 4 Min – Uraufführung)

Arevik Beglaryan, Klavier

Werkkommentar:

ob ich nun eine weile auf einer insel bleibe, oder an der tanke noch 2 bier hole, mir eine neumodische friseur empfehlen lasse, oder noch den nächsten zug nach ... nehme, deinen großeltern einen blumenstrauß kaufe, oder das sparschwein sprengen, noch schnell ein telegramm aufsetze, oder an der kasse mit karte bezahle, das regal nochmal richtig baue, oder den teppich rausschmeiße, aus dem fenster breche, oder mich einfrieren lasse. wäre ich vor die wahl gestellt, man würde sich wohl für das ein oder die andere entscheiden.

Elias Schomers studierte Violoncello in Frankfurt/M bei Peter Wolf und Susanne Müller-Hornbach. Begleitend nahm er Kompositionsunterricht bei Gerhard Müller-Hornbach. Seit 2016 studiert er Komposition bei Michael Reudenbach und Orm Finnendahl. Darüber hinaus ist er als Musiker in verschiedenen Ensembles und Bands tätig.

Hanyu Xiao

Quartett: 2'05'' (2018; Dauer: circa 2:05 Min – Uraufführung)

Meilin Pan, Klavier

Yang Liu, Horn

Malte Neidhardt, Posaune

Yingzhe Zheng, Violoncello

Werkkommentar:

Für mich ist „Quartett: 2'05''“ ein Übungsstück. Ich wollte mehr Informationen über die Instrumente Horn und Posaune erhalten, und mich interessieren die verschiedenen Klangfarben meiner gewählten Quartettbesetzung.

Hanyu Xiao (*1998) studierte von 2016 bis 2017 Komposition in der Nachwuchsförderklasse an der HMT Leipzig und seit 2017 bei Orm Finnendahl an der HfMDK Frankfurt/Main.

Youngju Rue

„Preview“ für Elektronik & Video (2018; Dauer: 3 Min – Uraufführung)

Werkkommentar:

Mein Stück ist ein „Preview“ zu meinem Abschlusskonzert. Falls jemand Zeit und Interesse für dieses Konzert hat: Herzlich willkommen!

Youngju Rue wurde 1988 in Incheon (Korea) geboren. Bereits in jungen Jahren hat sie ein großes Interesse für die Musik entwickelt. 2011 hat sie ihr Kompositionsstudium bei Dieter Mack an der MH Lübeck angefangen und wechselte 2012 an die HfM Karlsruhe, wo sie 2014 ihr Bachelor Studium im Fach Komposition bei Wolfgang Rihm und Markus Hechtle abschloss. Seit 2014 studiert sie an der HfMDK Frankfurt/M Master Komposition bei Orm Finnendahl und Gerhard Müller-Hornbach.

Miki Manabe

„Wa_Ta_Shi“ für Elektronik (2018; Dauer: 5 Min – Uraufführung)

Karera Fujita, Sprecherin (Aufnahme)

Werkkommentar:

Watashi – Ich | Tawashi – Bürste | Shiwa – Falte | Shishi – Löwe | Washi – Adler | Shita – unter | Shita – Zunge | Wata – Watte, Baumwolle | Shi – Tod | Shi – Lehrer(in), Meister(in)

Miki Manabe stammt aus Saitama, Japan. Ihre erste musikalische Ausbildung schloss sie an der Omiya-Koryo-Oberschule in Saitama ab, anschließend studierte sie an der Hochschule für Musik Tokyo Klavier. Sie hat an zahlreichen Meisterkursen im Inland und Ausland teilgenommen und Stipendien gewonnen. Seit 2015 studiert sie an der HfMDK Frankfurt/M Komposition.

Camilo Bornstein

Aggregation und Dispersion (2018; Dauer: 16 Min – Uraufführung)

Claudia Warth, Flöte

Asilkal Okeev, Violine

Lucía Cristóbal Melgar, Klarinette

Aurelia Toriser, Viola

Malte Neidhardt, Posaune

Leonie Maier, Violoncello

Peng-Hui Wang, Fagott

Thiago Paganelli, Kontrabass

Werkkommentar:

„Aggregation und Dispersion“ von 2018 steht in unmittelbarer Nachbarschaft zu meiner Komposition „Expansion und Kontraktion“ von 2017. Beide Stücke haben nicht nur die gleiche Besetzung sondern weisen darüber hinaus auch noch andere (strukturelle) Gemeinsamkeiten auf, zum Beispiel, dass die Steuerung der jeweiligen (Klang-)Ereignisse von gegensätzlichen Bewegungsprozessen bestimmt sind.

Camilo Bornstein ist in Rio de Janeiro, Brasilien aufgewachsen, wo er sowohl den Bachelor in Biologie als auch in Komposition abgeschlossen hat. Seit Sommersemester 2017 studiert er mit Unterstützung eines Deutschlandstipendiums Komposition (Master) an der HfMDK Frankfurt/Main.

Terje Sylvarnes

„flimmer“ für Beamer und Lautsprecher (2018; Dauer: 6 Min – Uraufführung)

Werkkommentar:

Zutaten: Geräusche, Figuren und Farben ... ein wenig Stress ... = flimmer
N.B.: Ich mache darauf aufmerksam, dass mein Stück viele schnelle und heftige Licht- bzw. Tonwechsel enthält.

Terje Sylvarnes (*1993) studiert seit 2014 Komposition an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo und wird dort im Sommer 2018 sein Bachelor-Studium abschließen. Im Rahmen des Erasmus-Austausches ist er zurzeit für zwei Semester an der HfMDK Frankfurt/Main bei Orm Finnendahl und Michael Reudenbach. Aktuell beschäftigt er sich intensiv mit Musik und Computer.

Junsun Park

Grund 0. (2017; Dauer: 7 Min – Uraufführung)

Claudia Warth, Flöte

Koichiro Une, Klarinette

Nadja Haurenherm, Violine

Jonas Klepper, Violoncello

Hyunjung Kim, Kontrabass

Minsung Kwon, Dirigent

Werkkommentar:

0 = Nichts, Leere

0 = Beginn, Ausgangspunkt von Etwas (0. – 1. – 2. – usw.)

Junsun Park (*1992 in Seoul, Südkorea) studierte von 2011 bis 2015 an der Kyung-Her Uni Komposition bei Seung-lim Kim und Jun-hong Kim. Dort gewann er unter anderem die Meisterklasse des Gyeonggi Philharmonie Orchestra von Hee-ra Kim und wurden seine Ensemblewerke im Seoul Art Center aufgeführt. Zurzeit ist er an der HfMDK Frankfurt/Main in der Kompositionsklasse bei Orm Finnendahl und Michael Reudenbach eingeschrieben. Verschiedene Werke von Junsun Park wurden mit Preisen ausgezeichnet, zum Beispiel in Seoul (CMSS, MAK, 1. Preis, 2015/16), Rotterdam (AKOM Ensemble 1. Preis, 2016), London (Tate modern 2. Seminar-Preis, 2016/17) und Stockholm (SOS, 1. Preis, 2018). Im Rahmen von HfMDK-Kompakt und -Kunstpakt kamen Projekte von ihm mit Elektronischer Musik und Tänzerinnen zur Aufführung und aktuell arbeitet Junsun Park an einem Orchesterstück.

Richard Millig

muendig-hoerig03 (2017; Dauer: 12 Min)

Elias Schomers, Violoncello

Werkkommentar:

Das dritte Stück der Reihe „muendig-hoerig“ sucht einen spielerischen Umgang mit der Aufgabenstellung. Der ins Mikrofon gespielte Ton wird zeitverzögert wieder ausgegeben. Ein Zähler zählt die richtig nachgespielten Töne und springt in ein weiteres Level, sobald einem bestimmte Anzahl an Tönen richtig gespielt ist. Je mehr Töne richtig gespielt werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der nachzuspielende Ton sich vom eingespielten Ton unterscheidet. Für jeden Ton gibt es je nach Level ein Zeitlimit. Sobald dieses überschritten ist, wird die Anzahl der Töne zurückgesetzt, sodass der Spielfortschritt im Level verloren geht. Zudem gibt es ein internes Feedback, d.h. Töne und Klänge werden mehr und schneller, was dem Performer das Nachspielen erschwert. Nach und nach baut sich dieses Feedback wieder ab. Auch hier gibt es mehrere Möglichkeiten sich der Aufgabenstellung muendig oder hoerig zu verhalten: Vielleicht kann es aus

musikalischen Gründen besser sein, mit der Zeitverzögerung oder dem Feedback anders umzugehen!?

Richard Millig (*1992) studierte Komposition mit Schwerpunkt elektronischer Musik bei Orm Finnendahl zunächst an der Hochschule für Musik Freiburg, seit 2014 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, dort auch bei Michael Reudenbach. Zudem erhielt er Orgelunterricht bei Klemens Schnorr und Dietrich von Knebel. Er war 2017/18 Mitglied im Direktorium des Instituts für zeitgenössische Musik IzM. Im Rahmen des Off-Festivals der Donaueschinger Musiktage 2014 wurde seine Komposition „140430“ für Akkordeon, Klavier, Schlagzeug, Live-Elektronik und Live-Video aufgeführt. Seit 2015 ist er Mitglied im „Naxos-Bund zur Förderung junger Künstler/innen aus Hessen e.V.“. Im Rahmen des studioNAXOS und darüberhinaus entstanden verschiedene Bühnenmusiken mit unterschiedlichen Ansätzen, außerdem Konzerte und andere Formate mit zeitgenössischer Musik. Seit 2017 ist er einer der Kirchenmusiker an der KunstKulturKirche Allerheiligen Frankfurt und ist dort neben seinen gottesdienstlichen Aufgaben u.a. für die Mitorganisation von Konzerten, Ausstellungen, Installationen, Performances, etc. zuständig. Zuletzt wurde er zusammen mit dem Regisseur und Dramaturgen Björn Fischer von der HTA-Postgraduiertenförderung für das künstlerische Forschungsprojekt IRRElevanz gefördert.

Vorschau:

Fr. 8. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Studierendenhaus der Goethe Uni
Echoes of '68

Die Internationale Ensemble Modern Akademie IEMA spielt Werke von Michael Parsons, Carson Kievan, Mauricio Kagel, Anestis Logothetis, Iannis Xenakis, Nicolaus A. Huber, Heiner Goebbels und Louis Andriessen

Di. 19. Juni 2018 | 18 Uhr | Großer Saal

shortcut: Lehrer - Schüler

Christian Fritz (Klavier) spielt Werke von Rihm, Messiaen und Seel

Mi. 29. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Kleiner Saal

Hör' ma!

Porträtkonzert Michael Reudenbach mit Studierenden und Lehrenden der HfMDK und der Internationalen Ensemble Modern Akademie IEMA